



14.09.2005

<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/17/0,1872,2374769,00.html>

Politik & Zeitgeschehen

Kaufen, halten oder verkaufen?

Politische Umfragen von Technischen Analysten interpretiert

Bodenbildung bei der SPD abgeschlossen, die CDU im Aufwärtstrendkanal, Spekulationsblüten und Kursfantasie bei der Linkspartei? So oder so ähnlich klingen die Aussagen zu den Grafiken des ZDF-Politbarometers wenn Börsenprofis sie interpretieren. ZDFonline hat drei Technische Analysten um eine "Kursprognose" zu den "Aktien" der großen Volksparteien gebeten.

Stefan Lehmacher

Für die - nicht ganz ernstgemeinte - Analyse zeichnen Wieland Staud, Gründer und Chef der Firma "Staud Research", Manfred Hübner, Leiter Technische Analyse bei der Deka Investment und Robert Rethfeld, Betreiber des Investoren-Magazins "Der Wellenreiter", verantwortlich. Alle drei analysierten die Langfrist-Untersuchung der politischen Stimmung in Deutschland, die von der Forschungsgruppe Wahlen für das ZDF zwischen September 1990 und September 2005 durchgeführt wurde.

Die verwendeten Diagramme von SPD, CDU, Grünen, FDP und Linkspartei.PDS wurden teilweise neu skaliert, um "Kursschwankungen" deutlicher hervortreten zu lassen.

CDU vor der Entscheidung

Die Untergrenze von 40 Prozent sehen alle drei Analysten übereinstimmend als gefährliche Zone für die "CDU-Aktie". Zwar bescheinigen Staud und Rethfeld dem Papier einen mittel- bis langfristigen Aufwärtstrend, "aber seit die Unterstützungen um 44 Prozent bis 45 Prozent gebrochen wurden, ist der nicht mehr völlig ungefährdet", warnt Staud. Auch Hübner stellt fest: "Bei 40 verläuft der mittelfristige Aufwärtstrend. Ein Bruch hätte deutlich negative Konsequenzen und erst bei 35 wäre die nächste Unterstützung zu erwarten."

INFOBOX

Wieland Staud

ist Technischer Analyst und Geschäftsführer der Staud Research GmbH (www.staud-research.de). Er begann 1993 bei der Dresdner Bank AG und ist seit 1998 Berater der SchmidtBank KGaA, mit der er im Januar 2000 den Sinus Fonds 1 auflegte. Wieland Staud schreibt Beiträge für FAZ, Das Wertpapier, Handelsblatt und Börsenzeitung. Bekannt wurde er auch als regelmäßiger Gast in der n-tv-telebörse, bloomberg und cnbc. Von 1998 bis 2000 war er Vorsitzender der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands (VTAD).

Große Übereinstimmung herrscht auch bei den "Kursziel-Erwartungen" für die CDU. Hübner geht von einer "Trendfortsetzung und Kurse um 45 in nächster Zeit" aus und rät "Kaufen mit Stopp 40".

Rethfeld und Staud pflichten ihm bei, sehen aber auch Grenzen nach oben. Beide gehen davon aus, dass es keinesfalls höher als 44 oder 45 Prozent geht. "Die Widerstände bei 44 Prozent bis 45 Prozent sind nicht überwindbar", stellt Staud fest.

Aufwärtstrend bei SPD?

Nicht ganz einig sind sich die Analysten bei der SPD. Staud und Hübner sehen den Abschluss einer "Bodenbildungsphase" und erkennen einen Aufwärtstrend. Allerdings stoße die SPD "zwischen 34 Prozent und 35 Prozent auch auf einen momentan kaum zu überwindenden Widerstand", schränkt Staud ein. Er hält den Chart derzeit sogar für "überkauft". Auch Hübner sieht ein "konstruktives Preisverhalten" und prognostiziert "mittelfristig eine Etablierung um 35", rät aber auch: "Zeit für Gewinnmitnahmen".

i INFOBOX

Manfred Hübner

leitet die Technische Analyse bei der Deka Investment und gilt als einer der führenden Experten auf dem Gebiet der Behavioral Finance und der Technischen Analyse. Mit dem sentix (www.sentix.de) entwickelte er das führende Barometer zur Messung der Marktstimmung am deutschen Markt, an dem sich inzwischen fast 2.000 Anleger regelmäßig beteiligen. Manfred Hübner ist gefragter Interviewpartner für verschiedene Medien (u.a. n-tv, Bloomberg TV, CNBC, Handelsblatt, Die Welt, FAZ). Regelmäßige Analysen sind in der Börsen-Zeitung sowie im Magazin SmartInvestor zu lesen.

Robert Rethfeld hingegen sieht die SPD "seit 1998 in einem deutlichen Abwärtstrend, der bei gut 40 Prozent einen Widerstand bildet". Nach seiner Ansicht befinden sich bei 35 bis 36 Prozent wichtige Tiefpunkte aus den 90er Jahren, die als Unterstützung dienen. Er vermutet auch "aus zyklischer Sicht" ein weiteres Stimmungstief im Jahr 2007.

Grüne Zyklen - FDP ohne Dynamik

Vergleichsweise mau sieht es für die Grünen aus. Zwar machen Staud, Hübner und Rethfeld gleichermaßen starke Unterstützung im Bereich von 5 bis 6 Prozent aus, sehen aber auch wichtige Unterstützungen bei 8 Prozent gebrochen. Die darüberliegende 10-Prozent-Marke ist laut Rethfeld "kaum zu überwinden". Allerdings hält Staud den Chart auch für "kurzfristig nach unten überreizt", weshalb der Rat von Hübner auch lautet: "Buy on Dips um 5."

i INFOBOX

Robert Rethfeld

ist Technischer Analyst und betreibt seit Mitte 2002 die Website www.wellenreiter-invest.de, eine Onlinepublikation für wirtschaftliche, finanzielle und gesellschaftliche Entwicklungen. Seine Leidenschaft gilt den Zusammenhängen zwischen den finanziellen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auf mittel- bis langfristiger Basis. Gemeinsam mit Klaus Singer publizierte er 2004 das Buch "Weltsichten-Weitsichten". Der studierte Betriebswirt Rethfeld ist Mitglied der Vereinigung technischer Analysten (VTAD).

Die FDP, das "Konkurrenz-Papier" zu den Grünen, scheidet hingegen auch bei den Analysten die Geister. Rethfeld ist eher positiv gestimmt und hält mittel- bis langfristig das Überwinden der 8-Prozent-Marke für möglich. Gemeinsam mit Staud sieht er aber auch bei 8 Prozent einen massiven Widerstand, wobei Staud vermutet: "Langfristig hat der Chart Potenzial bis in den zweistelligen Bereich." Weniger optimistisch ist hingegen Hübner. Er stellt fest: "Dieser Wert zeigt schon lange keine besondere Dynamik." Weil er auf kurze Sicht nur Kurse um 6 für wahrscheinlich hält, rät Hübner auch: "Reduzieren".

Kursfantasie bei der Linkspartei

"Spekulationsblüten, wie zu besten HighTech-Zeiten", beobachtet Hübner bei der Linkspartei. Und auch wenn Staud angesichts der enormen "Kursgewinne" in jüngster Zeit vor einem "Strohfeuer" warnt, bescheinigt er dem Chart dennoch eine "enorme innere Stärke". Nach dem Bruch des Alltime-Highs bei rund 6 Prozent sieht auch Rethfeld in dem ehemaligen Widerstand eine gute Unterstützung.

Sowohl Rethfeld als auch Staud sind sich sicher, dass die Linkspartei keine Eintagsfliege bleiben wird. So betont Rethfeld: "Die Annahme, dass sich die Linken zu einer festen Größe im deutschen Bundestag entwickeln werden, liegt nahe." Auch Staud meint: "Langfristig steckt in diesem Chart aber vermutlich mehr Potenzial als das die meisten momentan erwarten." Hübner wiederum erwartet "Preise zwischen 7 und 9", rät aber noch zur Vorsicht: "Ende der Konsolidierung abwarten."